

WIRKUNGSZIELE “JUGENDLICHE IN VULNERABLEN LEBENSITUATIONEN UND IN PSYCHOSOZIALEN KRISEN”

Wir fördern Organisationen deren Vorhaben oder Angebote nachfolgende Wirkungen zum Ziel haben. Bitte kreuzen Sie an, welche Wirkungsziele auf Ihre Organisation zutreffen.

Veränderungen bei der Zielgruppe:

- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene kennen ihre persönlichen Ressourcen und Kompetenzen. Sie entwickeln ihre Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit, ihr kritisches Denken und ihr Selbstvertrauen.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene treffen positive Entscheidungen für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden und zeigen Verhaltensweisen, die sie schützen und stärken.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene wissen, welche Unterstützungsangebote in ihrer Umgebung existieren.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene fühlen sich befähigt, Hilfe zu holen.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene haben die Kompetenzen und Ressourcen, Krisen zu überwinden und ihr Leben nachhaltig zu stabilisieren.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene haben Strategien für den Umgang mit Stress, Druck und Ängsten.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene sind über gesellschaftliche und/oder gesundheitliche Themen informiert und dafür sensibilisiert (psychische Gesundheit, Konsum und Sucht, sexuelle Gesundheit, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Rassismus, Sexismus, Consent, Gewalt, soziale Netzwerke, Sport etc.).
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene haben einen kritischen Blick auf digitale Räume (Pornografie, Selbstbild, Fake News, Maskulinität etc.).
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene, die von Gewalt betroffen sind, wissen, wo sie sich Hilfe holen können und kennen ihre Rechte.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene respektieren Vielfalt und unterschiedliche Lebensrealitäten.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene können gewaltfrei kommunizieren und handeln und die Grenzen anderer respektieren.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene erkennen übergriffiges, gewaltvolles und diskriminierendes Verhalten und wissen, wie sie Hilfe leisten oder holen können.

Veränderungen im Lebensumfeld:

- ☐ Unterstützungsangebote sind für Jugendliche und junge Erwachsene einfach und unverbindlich erreichbar.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene haben Vertrauenspersonen, an welche sie sich richten können.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene verfügen über eine angemessene Wohnsituation, in welcher sie sich wohl und sicher fühlen.
- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene werden in Übergangssituationen bedarfsgerecht begleitet.
- ☐ Zwischen An- und Zugehörigen, Institutionen und Angeboten, welche in schwierigen Situationen Unterstützung bieten (z. B. in Übergangssituationen), besteht eine enge Zusammenarbeit, um die Kontinuität der Begleitung zu sichern.
- ☐ Fachpersonen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu tun haben, erkennen junge Menschen in Belastungssituationen und treten frühzeitig mit ihnen in Kontakt, um sie an Unterstützungsstellen zu verweisen.
- ☐ Fachpersonen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, sind in den Themenbereichen wie Diskriminierung und Inklusion sowie in spezifischen Themen (Migration, sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität, Rassismus, Sexismus) geschult, hinterfragen ihre Praxis kritisch und schaffen ein inklusives Umfeld.
- ☐ Fachpersonen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu tun haben, sind in der Lage, oft übersehene oder kaum berücksichtigte Risikosituationen/Risikofaktoren zu erkennen (young carers, careleavers, Jugendliche mit einem inhaftierten Elternteil, Jugendliche mit einem schwer erkrankten Geschwister, MNA, Jugendliche mit Migrationshintergrund, LGBTQ+-Jugendliche).

Veränderungen in der Gesellschaft:

- ☐ Jugendliche und junge Erwachsene haben ungeachtet ihrer sozioökonomischen Situation, ihres Wohnorts und ihrer Lebensumstände gleichermassen Zugang zu Angeboten.
- ☐ Die Zusammenarbeit zwischen Akteur*innen aus dem Jugendbereich, der Politik, kommunalen Entscheidungsträger*innen, dem Sozialwesen, medizinischen und therapeutischen Dienstleistenden sowie der Wirtschaft ermöglicht es, Synergien zu schaffen und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

- ❑ Die breite Öffentlichkeit ist für die wichtigsten aktuellen Herausforderungen im Jugendbereich (psychische Gesundheit, Zukunftsängste, Digitalisierung, Gewalt und Mobbing) sowie für Diskriminierung und Ungleichheiten sensibilisiert.
- ❑ Es werden Massnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung und Benachteiligung ergriffen (Interessenvertretung, Verteidigung von Rechten sowie politische und soziale Veränderungen etc.).
- ❑ Die Partizipation Jugendlicher und junger Erwachsener wird gestärkt: Sie werden als Expert*innen anerkannt und können ihre Interessen aktiv vertreten sowie an den sie betreffenden Entscheidungen mitwirken.

Unterstützt werden Organisationen, deren Angebote auf Ebene der Zielgruppe oder im Lebensumfeld von Jugendlichen Wirkung erzielen. Vorhaben, welche ausschliesslich auf gesellschaftlicher Ebene eine Veränderung erzielen möchten (z.B. Sensibilisierungskampagnen, politische Initiativen) können nicht unterstützt werden.